





den Arm. — Soldat Karl Friedrich Wühlberg aus Ragenwitz, 4. Inf.-Reg. Nr. 103, 12. Comp. (ohne Bez.). — Soldat Karl Otto Sander aus Gröbba, 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 106, 8. Comp., leicht verw. (Baz. la Noncelle). — Gefr. Julius Thomas aus Salbitz, 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 106, 8. Comp., leicht verw. — Soldat Ernst Moritz Herbst aus Prausitz, 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 106, 9. Comp., Streifschuß an der rechten Brust (Baz. la Noncelle). — Soldat Karl Hermann Hersfurt aus Ragenwitz, 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 106, 12. Comp., vermisst. — Unter-Baz.-Gefr. Christian Friedrich Prager aus Rehltheuer, Schützen-Reg. Nr. 108, 2. Comp., leicht verw., Streifschuß am rechten Unterschenkel am 14. Aug. b. Verdun. — Oberjäger Heinrich Emil Bieweg aus Riesa, 12. Jäger-Bat. „Kronprinz“ 1. Comp., f. — Oberjäger Karl Hermann Kühne aus Schlafhan, 12. Jäger-Bat. „Kronprinz“ 3. Comp., leicht verw., Streifschuß am Kopf. — Jäger Karl Oswald Preffe aus Riesa, 12. Jäger-Bat. „Kronprinz“ 4. Comp., leicht verw. — Jäger Karl Preffe aus Riesa, 12. Jäger-Bat. „Kronprinz“ 1. Comp. (Baz. Douay). — Jäger Friedrich Ferdinand Moritz II. aus Ragenwitz, 12. Jäger-Bat. Nr. 13, 2. Comp., schwer verw., Schuß in die Brust und ein Schuß in den Oberarm (Baz. Daigny). — Pr. Lt. Heinrich v. ... aus ... 2. Jäger-Bat. Nr. 13, 3. Comp., f., Schuß in den Kopf. — Jäger Johann Friedrich Wilhelm Riedrich aus Riesa, 2. Jäger-Bat. Nr. 13, 4. Comp., leicht verw., Streifsch. in d. l. Schulter. — Reiter Franz Richard Richter aus Riesa, 3. Reiter-Reg. 5. Escadron, f. — Kanonier Karl Jul. Rehschuh aus Strehla, Corps-Artillerie, 9. Batterie, leicht verw., Schuß in die linke Brust. — Kanonier Friedrich Hermann Schönig aus Seerhausen, 1. Fuß-Abth. des Feld-Artillerie-Reg. Nr. 12, 2. schwere Fuß-Batterie Nr. 4, leicht verw., Schuß in den linken Unterschenkel (wurde an ein in la Noncelle etabliertes Sanitäts- Detachement abgegeben). — Unteroff. August Beer aus Reppen b. Döbitz, 7. Comp. des brandenburgischen Füsilier-Reg. Nr. 18, f., Schuß durch den Kopf (lt. Verlustliste Nr. 23).

Dresden. Das „Dr. J.“ widmet Ihrer Königl. Hoh. der so unerwartet verstorbenen Prinzessin Amalie noch folgende Worte: „Die hohe Verehrte, welche während Ihres ganzen Lebens Freud' und Leid des sächsischen Volkes und insbesondere unserer Stadt in treuer Liebe getheilt hat, genoß in allen Schichten der Bevölkerung die wärmste Verehrung. War doch eben ihr ganzes Leben und Wirken ein jeglicher Ausdruck Ihres liebevollen, wohlthätigen, edel denkenden Gemüths. Mit den reichen Tugenden Ihres Herzens, das nicht nur für Alles Erhabene und Schöne warm und innig schlug, sondern auch Freude darin fand, Trost und Hilfe in die Hütten der Armen zu spenden, wetteiferten glänzende Eigenschaften Ihres Geistes, wie denn bekanntlich Ihre schriftstellerische Thätigkeit auf dem dramatischen Gebiete die allseitigste Anerkennung gefunden und Ihr ein bleibendes Andenken auch in der Literaturgeschichte gesichert hat. Still und sanft, wie Ihr Leben, war auch Ihr Scheiden aus dieser Welt.“ Die feierliche Beisetzung der hohen

in der katholischen Hofkirche zu Dresden am 21. September Abends erfolgte. Ihre Königl. Hohheit die Frau Prinzessin hat den Kriegeserfolg begreifend zu Burgun und Groschaun einen Besuch abgestattet.

Dresden. Unter den bereits in der Caserne internirten Gefangenen befindet sich auch ein Junge von 18 Jahren, ein sogenanntes enfant de troupe. Derselbe hatte bei Sedan seine Mutter, eine Marktennderin, und seinen Vater, einen Aienensoldaten, verloren; sein Bataillon hatte er nicht verlassen wollen, obwohl ihm dies von deutscher Seite freigegeben wurde. — Die Infanteriecaserne ist scharf bewacht; zur weitem Bewachung des Barackenlagers bei Liebigau sind u. A. drei Bataillone bestimmt, die scharf geladen, ihre Mündung den Thoren des Lagers zu lehren werden.

Unter den gestern angekommenen französischen Gefangenen befanden sich auch 35 Offiziere, nämlich die Divisionsgeneralde Grandchamp und der Brigadegeneral Schaul, ferner ein Oberst, ein Major, ein Capitän, ein Lieutenant, ein Oberstlieutenant, andere Generalstabs-, sowie Garde-, Linien- und 4 Turcosoffiziere. Besonderes Interesse erweckte der Marquis de Balignac, welches vor Kurzem noch der hiesigen kaiserlich französischen Gesandtschaft attachirt gewesen, sodann als Freiwilliger in die Marineinfanterie eingetreten war und nun, eine wunderbare Fügung des Schicksals, von Sedan hierher als Gefangener zurückkehrte. Durch Revers verpflichteten sich die Offiziere auf Ehrenwort, sich nicht außerhalb der Kammeile der Residenz zu entfernen; sie erhalten dafür die Erlaubniß, ihren Aufenthalt nach Belieben zu nehmen, Civilkleider zu tragen und genießen noch sonstige Freiheit der Bewegung.

Leider ist nun auch in dem Döhner'schen Deconomie-Grundstücke auf der großen Plauenschensstraße die Rinderpest ausgebrochen und die sämtlichen Ställe daselbst behördlich geschlossen, sowie das vorhandene Vieh getödtet worden.

Meißen, 19. September. Gestern Vormittag passirten eine Schwadron Mänen, von Gethain kommend, unsere Stadt. Dem Vernehmen sind dieselben in die Dörfer zwischen Dresden und Meißen, von Brochwitz an, ins Quartier gekommen, um später Wachdienste bei dem Barackenlager der gefangenen Franzosen zu verrichten.

In Hirschfelde sind seit vorigem Monat mehrere Erkrankungen am Typhus vorgekommen, von denen bis jetzt drei einen tödtlichen Ausgang genommen haben.

Leit „Dr. R.“ ist die Rinderpest leider auch in dem Gehöfte des Viehhändlers Heft in Riederswindmaas bei Glauchau, ingleichen in Reinsberg (Gerichtsamtbezirk Waldheim) in dem Gehöfte des Gutsbesizers Fichtner zum Vorschein gekommen.

Leipzig, 17. Sept. Gestern Mittag fand die erste öffentliche Verhandlung vor dem hiesigen Bundes-Oberhandelsgericht unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Pape und unter Theilnahme von neun andern Mitgliedern des Gerichtshofes statt. Als Advocaten fungirten die hieser übergesiedelten Bundes-Oberhandelsgerichtsanwälte Justizrath Stegemann und Advocat Illner.

Räumen, 15. Sept. Der Kaiserliche Gesandte in seinem Secretar Baron von Bar le Duc, welcher die Befehle übermittelte, am 13. d. M. wieder in München eingetroffen. Es verlautet, daß die Ereignisse in Italien seine Anwesenheit in Rom wünschenswerth erscheinen lassen. Heute Vormittag conferirte er mit dem Grafen Bray. (Fortsetzung in der Beilage.)

**Eingekandt.**

Riesa, 21. Septbr. Am gestrigen Abend fand nach längerer Pause im Saale des Gasthauses zum Kronprinz eine Sitzung des Städtischen Vereins statt, in welcher der Vorsitzende Herr Mechanikus Hiescher zunächst darlegte, daß nun nach abgelaufenem Vereinsjahr die Neuwahl des Vereins-Vorstandes sowie die Ablegung der Jahresrechnung sich nöthig machten. Hierauf erstattete Herr Kaufm. Geh. als Cassirer Bericht, wonach der Verein jetzt 151 Mitglieder zählt. Alsdann wurde auf Vorschlag beschlossen, die Vorstandswahl erst in der nächsten Versammlung mit dem vorgeschlagenen, demnach vorgetragenen und discutirten Antrag des Herrn Kaufm. Geh. wurde einstimmig beschlossen, in Uebereinstimmung mit den bekannten Rundgehungen aus andern Städten, Adressen an Ihre Majestäten, den Königl. Wilhelm und den König Johann zu richten, welche sich entschieden für die Annahme jeder Vermittlung bei dem künftigen Friedensschlusse mit Frankreich aussprechen. Damit solle der einfache Ausdruck treuer Gesinnung und der Hoffnung niedergelegt werden, es möge der Weisheit Ihrer Majestäten gelingen, Zustände zu schaffen, welche das feindliche Verhalten des Nachbarvolkes besser, als bisher, verbürgen, die Einheit und Freiheit des gesammten deutschen Reichs begründen und gegen jede Anfechtung sicherstellen. Ferner entspann sich über die Frage eine lebhafteste Debatte, ob der Verein nicht wegen der so lange schon verzögerten Kirchenvorstandswahl Schritte thun wolle? wobei man allseitig darin einverstanden war, daß jedenfalls die Kirchengemeinde hier ihre Rechte wahrzunehmen und einzutreten habe. Die Anregung dazu solle vom Vorstand des Städt. Vereins gegeben werden, der auch eine Versammlung der Mitglieder der hies. Kirchengemeinde (nächsten Sonntag, den 25. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr) herbeizuführen versprach. Vielen der Anwesenden, denen die Gründe solcher Wahlverzögerung nicht erklärlich waren, wurde durch die Discussion erst einleuchtend, daß der thatsächliche Ausschluß mehrerer Wähler von der Liste darauf hinausdeute, als wolle man denjenigen Vertrauensmännern die Wählbarkeit freitig machen, welche als weltliche Kirchenvorsteher bereits amtierten, ihre Mandate aber aus guten Gründen in die Hände der Gemeinde freiwillig niederlegten. Uebrigens war Vielen die während der Debatte ausgesprochene Ansicht, daß der Kirchenvorstand in der Person der beiden Geistlichen allein noch fortbestehe, nicht begreiflich. Unter allgemeiner Theilnahme verlas der Vorsitzende schließlich einen Riesaer Artikel aus der vormaligen Sächsischen Zeitung, betreffend die bevorstehende Neuwahl unsers Kirchenvorstandes und andere hiesige Verhältnisse, der durch's eigne Organ den Verfasser selbst com- promittirte.

**Prima Portland-Cement**  
in Zömmen und Detail empfiehlt billigst  
Strehla a. d. E. E. S. Dursthardt.

**Jacken, Jaquets & Paletots**  
empfangt in schöner Auswahl und empfiehlt zu den billigsten Preisen  
Albert Hempel in Strehla.

**Schaf-Verkauf.**  
Sonntabend, den 24. d. M., Mittags 1 Uhr, sollen 200 weißelette Hammel verkauft werden bei  
Ed. Gädler in Glauchitz b. Riesa.

**Änner, Mägde, Saus- und Mädchen**  
werden gesucht durch Carl Lehtormaler  
in Groschenhain, Neumarcktgasse Nr. 179 B.

**Habt Acht!**  
Morgen, Sonntabend, den 24. Septbr., wird ein Schwein zum Versunden geschlachtet,  
a. d. E. Rgr., bei Ernst Padit,  
Kirchgasse in Strehla.

**Eine Unterstube** mit zwei Kammern, Küche und Keller ist von jetzt an zu vermietzen und zu Weihnachten zu beziehen in Nr. 165 in Riesa.

Auf dem Rathsteller zu Strehla liegen von heute an die Königl. Sächs. Landes-Lotterielisten zu Jedermanns Einsicht bereit.

**Rechnungen**  
in allen Größen sind zu haben  
in der Buchdruckerei in Riesa.

**Ein Schuhmachersgehilfe**  
findet dauernde Arbeit beim  
Schuhmacher Meyer in Randschütz.

**1000 Thlr.**  
wird bis nächste Michaeli auf ein neues Grundstück, als erste und sichere Hypothek zu erlangen gesucht. Rückens in der ...  
dieses ...

**Zu vermietzen**  
ist eine Stube und Kammer für ein oder zwei Personen mit oder ohne Möbel in Nr. 188 in Riesa.

**Dienstmädchen gesucht.**  
Ein Mädchen, welches in Riesa erziehen ist und sich jeder häuslichen Arbeit willig unterwirft, wird zum 1. October oder 1. November zu suchen gesucht. Rückens in der ...



## Sigung des Städtischen Vereins

Donntag, den 25. September, Nachmittags 3 Uhr, im Saale des „Bettiner Hofes.“

**Tagesordnung:** Besprechung über die Wege, welche eingeschlagen werden sollen, um den Grund zu erfahren, warum eine Neuwahl des Kirchenvorstandes noch nicht erfolgt ist.

Zu dieser Sigung werden Alle, auch Nichtmitglieder, welche zur Riesaer Kirchengemeinde gehören, eingeladen.

Der Gesamt Vorstand.



## Zur gefälligen Beachtung!



Ein Transport guter dänischer Fohlen, zwei- und dreijährig, steht von heute an bei Unterzeichnetem zum Verkauf.

Riesa, den 22. September 1870.

Joseph Eichner, Pferdehändler

## Stablissemments-Anzeige

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich in dem Gasthause am Markte ein

## Schnitt- und Materialwaaren-Geschäft

etabliert habe. Indem ich nun noch versichere, daß ich die mich Bechrenden mit guten und reellen Waaren bedienen werde, bitte ich zugleich um ein geneigtes Wohlwollen.

Riesa, den 15. September 1870.

H. F. Schauer.

## Bekanntmachung.

Im Anschluß an das in Berlin gegründete Central-Nachweise-Bureau haben wir ein

### Auskunfts-Bureau

errichtet, dessen Zweck darin besteht, die Verbindung zwischen Verwundeten oder Erkrankten des Sächsischen Armeecorps,

welche in oder außerhalb Sachsens in Lazarethen, Hospitälern oder Privatpflegestätten verpflegt werden, und deren Angehörigen zu vermitteln und, soweit möglich, diesen Angehörigen von dem Aufenthaltsort und Zustand der Verwundeten und Erkrankten Auskunft zu geben.

Wir glauben, mit dieser Einrichtung einem Bedürfnisse zu begegnen, denn, wenn auch aus den in Sachsen belegenen Reserve-Lazarethen nach den für diese getroffenen Bestimmungen über die hier aufgenommenen verwundeten oder erkrankten Krieger den Angehörigen ungekündet zeitlich schon Mittheilungen zugegangen sind, so fehlt doch nach den von uns gemachten Wahrnehmungen die Verbindung insbesondere zwischen den außerhalb Sachsens untergebrachten Verwundeten und der Heimath.

Zur Erreichung des Zweckes haben wir uns mit dem Berliner Central-Nachweise-Bureau in Verbindung gesetzt und werden wir auch sonst noch die zur Auskunftsertheilung nöthigen Nachrichten zu sammeln bemüht sein.

Diesjenigen, welche über verwundete oder erkrankte, dem Sächsischen Armeecorps angehörige Krieger Auskunft zu haben wünschen oder Briefe oder Geldsendungen an solche befördert wissen wollen, bitten wir, sich schriftlich an uns zu wenden und die hierauf bezüglichen Schriften unter der Adresse: „An das Auskunftsbureau des Internationalen Hilfsvereins für das Königthum Sachsen in Dresden“ an uns zu richten.

Dresden, am 12. September 1870.

Das Directorium des Internationalen Hilfsvereins im Königreiche Sachsen.



## Schaaß-Auction.

Mittwoch, den 5. October, Mittags 12 Uhr, sollen bei Herrn Gutsbesitzer Bommowitz in Deutewitz bei Riesa 100 Stück sehr starke schwere Hammel, 1 fetter Bulle, 1 Kuh und 2 Schweine gegen Baarzahlung versteigert werden.

Dem erstandenen Vieh wird 8 Tage freie Futterstation gewährt.

Karl Kühne, Auctionator.



## Sammelauktion



in Trogen bei Lommatzsch. Dienstag, den 27. Sept., soll von Mittags 1/2 1 Uhr an im Gute der Madame Hensel in Trogen einige 30 Stück schwere weidefette Hammel, 3 Stück schwere fette Schweine

gegen Kasse unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden. Den Hammeln wird bis 8. October futterkostenfreie Standzeit gewährt. Erster Ladet hiermit freundlich ein.

Ernst Schumann, verpfl. Auctionator aus Lommatzsch.



## Auction



von 150 fetten Hammeln und Schafen.

Mittwoch, den 28. September c., von Mittags 12 Uhr ab, sollen auf Rittergut Kaufwitz bei Weigern 125 fett geweidete Hammel und 25 Schafe meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Das Vieh kommt sortirt in 3 Classen zu je 2 Stück zum Aushub. Abnahme hat sofort zu erfolgen, nur Küfern über 10 Stück wird 14 Tage Abnahmefrist gestattet.

Gutmacher.



## Stollwerck'sche Brust-Bonbons.



Berühmt auf allen Ausstellungen. Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-Extracten, deren wohltätige Einwirkung auf die Respiration-Organe von der medicinischen Wissenschaft festgestellt sind.

Depots dieser Brust-Bonbons in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. befinden sich in Riesa bei Theod. Seidles & Comp., in Strehlen bei Carl Schmidt, in Rühnrig bei G. G. Wittenberg, in Ströhl bei Ernst Wittenberg.

## Holz-Auction.

Unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen auf dem Leising'schen Holzgrundstücke in der Nähe von Kleinböbla, sowie in dem Hofe des Unterzeichneten 145 Stück eichne Scheit-, Klüppel- und Schwartenklaffern

Dienstag, den 27. Sept. d. J. von früh 9 Uhr an an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Zusammenkunft findet im Panier'schen Gasthause zu Lampertswalde statt.

H. A. Reff.



## Läufer

stehen zum Verkauf bei Moritz Hering, Riesa a/S.

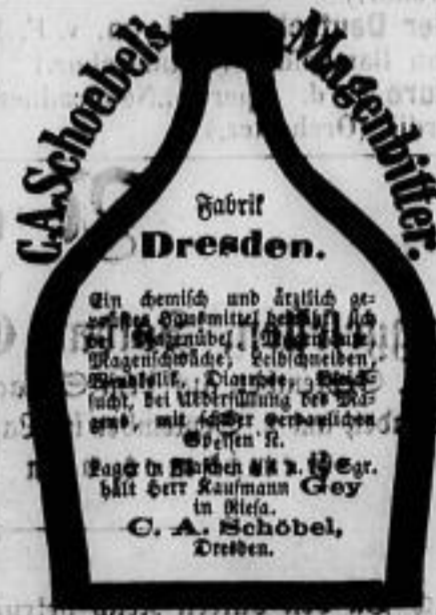
## Einige hundert Scheffel

mit Maschine gedroschenes Korn- & Weizenstroh ist zu verkaufen durch W. L. Lauterbach in Riesa.

## Zahnseife und Zahnpasta

— von A. H. A. Bergmann in Waldheim — zwei amtlich geprüfte, zuverlässige und bewährt bestundene Schönheitsmittel, empfiehlt in Original-Packungen à 3, 4 und 6 Ngr. die Apotheke zu Riesa.

C. A. SCHÖBEL'S  
MAGENBITTER.



C. A. SCHÖBEL'S  
MAGENBITTER.



## Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfenström's schwedische Zahntropfen à Flacon 6 Ngr. 4/8 zu haben in Riesa bei Ferd. Bergmann.

## Zahnen, Illuminationsfaden!

Banner Zahnenfabrik in Bonn am Rhein.

## Zimmerleute

werden bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt beauftragt von H. Kornmann, Zimmermeister, Dresden, Leipzigerstraße 12.



**Echt Peru-Guano,** direct aus dem Depot der peruanischen Regierung (J. D. Mutzanbocher Söhne in Hamburg)  
**Aufgeschlossenen Peru-Guano**  
 von Ohlendorf & Comp. in Hamburg.  
**Bestes baierisches gedämpftes Knochenmehl** verkauft unter Garantie der angegebenen Gehalte  
**Johann Carl Heyn.**  
 N i e f a.

**Feldpost-Briefcouverts**

zu 25 Stk. Cigarren oder  $\frac{1}{2}$  Pfd. Tabak (woran unsere braven Truppen hauptsächlich Mangel leiden) empfiehlt zur geneigten Abnahme  
**Albert Herzger a. d. Bahnhöfen.**

Von bestem

**Koch- & Viehsalz**  
 hält stets Lager und verkauft im Ganzen und Einzelnen billigst  
**Moritz Gey.**

**Restauration zum goldnen Anker.**  
 Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß er sein Restaurant selbst übernommen und selbiges zur geneigten Beachtung bestens empfiehlt.  
 N i e f a.  
**Reinhold Bolts.**

**Gesangverein „Amphion.“**

Zum Besten verwundeter und kranker Krieger wird der Gesangverein „Amphion“  
 Sonntag, den 25. dieses Monats, Abends 7 Uhr, im Saale des Gasthofs „zum Kronprinz“ ein öffentliches  
**Vocal- und Instrumental-Concert** veranstalten, welchem ein **Tänchen** folgen soll.  
 Entrée, ohne die Mildthätigkeit zu beschränken, 5 Rgr.  
 Der Vorstand.

**PROGRAMM.**

**I. Theil.**

- 1) Alexandriner-Marsch, v. Bieske. (Orchester.)
- 2) Choral: „Ein' feste Burg ist unser Gott!“ (Männerchor mit Orchester-Begleitung.)
- 3) Das Gebet des Kriegers, v. Lippe. (Orchester.)
- 4) „Wer ist frei?“, v. Wilh. Baumgarten. (Männerchor.)
- 5) Der deutsche Rhein, v. H. Marschner. (Männerchor.)
- 6) Arie a. d. Oper: „Attila“, von Verdi. (Orchester.)
- 7) „Heute scheid' ich!“, v. G. Isenmann. (Männerchor.)
- 8) Lied der Deutschen in Lyon, v. F. Mendelssohn Bartholdy. (Männerchor.)
- 9) Ouverture z. d. Oper: „Nebucadnezar“, v. Verdi. (Orchester.)

**II. Theil.**

- 10) „Der Cordonist“, v. J. N. Vogl. (Declamatorischer Vortrag.)
- 11) Trostlied, (E. M. Arndt) v. Jul. Otto. (Männerchor.)
- 12) Sängers Lust, Marsch v. Ehrlich. (Orchester.)
- 13) Die Wacht am Rhein, v. Carl Wilhelm. (Männerchor.)
- 14) a) Der Schwelzer } v. Slicher. Männerchor.  
 b) Der Soldat }
- 15) Potpourri a. d. Oper: „Die Stumme v. Portici“, v. Aubert. (Orchester.)
- 16) Zwischen Frankreich und dem Schweizerland, v. J. Opener. (Männerchor.)
- 17) Sturm-Galopp, v. Schwenke. (Orchester.)

**Nachruf**

dem festbetrübten

**Junggesellen, Soldat Emil Kottka aus Tangenberg,**

welcher am 1. September auf dem Schlachtfelde vor Sedan durch einen Schuß in den linken Schenkel schwer verwundet, am 2. September im Lazareth zu Ville-reverant-Dun seinen Tod fürs Vaterland fand.  
 Gewidmet von der Jugend zu Tangenberg.

So hast auch Du den bitteren Reiz getrunken  
 Dort, wo der Tod die große Ernte hält!  
 Bist zu dem letzten Kampf dahingefunken  
 Auf jenes ferne, graue Todtenfeld!  
 Nicht hörte Gott die schluchzenden Gebete  
 Des Mutterherzens für den theuren Sohn,  
 Nicht, wie der Vater tiefgebeugt oft flehte  
 Zum Himmelsdom, hinan — zu Gottes Thron!

Sie hätten Dich wohl auch mit bitterm Schmerzen,  
 Wenn Dich ein sanfter Tod ergriff — beweint,  
 Doch wärst Du dann an ihren treuen Herzen  
 Entschlafen bis zum letzten Hauch verweilt!  
 Doch, daß sie nicht dein Leiden dort verfaßen,  
 Nicht lindern konnten Deine letzte Qual,  
 Nicht liehst Du Dein brechend Auge schließen,  
 Das — das nun mehr der Thränen reicht Zahl!

Doch — stillt den Gram! Nicht nutzlos ist geflossen  
 Sein schuldlos Blut fürs theure Vaterland,  
 Im Heldendenkmal, das ein Herz gesessen,  
 Ist auch sein Name ehrend hingenannt!  
 Und, wenn wir je von ihm noch Kunde geben,  
 So sprech nur stolz — (die Thränen abgewandt):  
 Er opferte sein hoffnungsreiches Leben  
 Im heiligen Kampf fürs deutsche Vaterland!  
 Dank von E. S. Grünmann in Niesla.

**Tanzunterricht.**

Den geehrten Bewohnern von Niesla und deren Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich einen  
**Tanz-Cursus**  
 im Gasthofs zum Kronprinz eröffne.  
 Die geehrten Personen, welche daran Theil nehmen wollen, werden freundlichst ersucht, sich beim Hrn. Gastwirth Jenker zu melden, und Donnerstag, den 29. Sept. a. o., Abends 7 Uhr, auf dem Saale zum Kronprinz einzufinden. Um zahlreiche Theilnahme bittet  
 Hochachtungsvoll  
**O. Balke, Tanzlehrer.**

**Wettiner Hof.**

Sonntag, den 25. d. M., ladet zur  
**Tanzmusik**  
 ergebenst ein **C. Härtel.**  
 Freitag, den 23. September ladet zu  
**neuschlachtener Barst**  
**und Gallerischüsseln**  
 freundlichst ein **Rühne in Paustig.**

**Gasthof zu Bobersen.**

Sonntag, den 25. September,  
**Erntefest und Jugendball.**  
 Dazu ladet freundlichst ein verw. Lehmann.  
 Heute, Freitag,

**Schlachtfest**

bei Reiniger in Görzig.

**Dank.**

O Tod, wie bitter bist du doch! Mit kalter, schonungsloser Hand pfückst du eine Blüthe nach der andern aus unserm lieben Familienkreise! So mußten wir auch unsre engelsgute **Melanie** in einem Alter von 8 Jahren 9 Monaten am 15. dts. Monats dem kühlen Schooß der Erde übergeben.  
 Unsre Herzen jammern: Gott, warum thust du das? Und doch erhebt sich der Thränenflut; mit Rührung gedenken wir der reichen Theilnahme, die uns bei diesem bitterm Verlust zu Theil geworden ist und bringen dem Herrn Richter in Deutewitz für all' den herrlichen Trost, von Herzen zu Herzen gesprochen; dem Herrn Lehrer Steuer in Heyda nebst seiner Schuljugend, die vereint, trotz der unglücklichen Witterung, Alles aufgebieten, unserm Kinde die letzte Liebe und Ehre zu erweisen; den theuern Nachbarn, die so bereitwillig sich aufopfert und die entseelte Hülle zum Friedhof trugen; all' den Lieben, die so reich und sinnig unsern Liebling unter Blumen und Kränzen beieteten; auch dem Herrn Dr. Raumann in Kommaßsch, der so treu besorgt keine Mühe scheute, uns das geliebte Leben zu retten: Allen bringen wir den aufrichtigsten, herzlichsten Dank!  
 Du, Melanie, hast vollbracht!  
 Engel Deine Augen schlossen;  
 Doch von Sternenlicht umflossen,  
 Dort auf Salems lichten Höhen  
 Werden wir Dich wiederseh'n!  
 Robela, den 19. September 1870.  
 Joh. Gottlob Gaumnitz nebst Frau.

**Dank.**

Für die beim Begräbnisse unseres guten Vaters, des Gutsaussehlers J. S. Gräßlich in Poppitz, von so vielen Seiten uns bewiesene Theilnahme sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.  
 Die trauernden Hinterlassenen.  
**Großenhainer Getreide-Brot:**  
 vom 17. Septbr. 1870.  

Weyen	6 Ekr.	5 Rgr.	—	4 bis 6 Ekr.	15 Rgr.	—
Rorn	4	12	—	4	13	—
Gerste	3	—	—	3	5	—
Dalr	1	27	—	2	2	—
Benedicten	3	15	—	3	16	—

 Brodt: 800 Schffel.  
 Futter, die Runne: 19 Rgr. — bis 19 Rgr. 6 Pf.  
**Barrenpreis in Niesla.**  
 Mittwoch, den 21. September 1870.  
 Hierzu eine Beilage.



## Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

**Leipzig, 21. Sept. (S. T.)** Heute Nachmittag in der zweiten Stunde ist unser Neumarkt der Schauplatz eines schweren Verbrechens, eines Raubmordversuches gewesen. Um diese Zeit hörte nämlich der dem Grundstück Nr. 36 daselbst gegenüber feilhaltende Antiquar Meißner einen mehrmaligen Schreies aus dem dortigen Geschäftsladen des Gold- und Silberarbeiters Lindemann erschallen, was ihn bewog schleunigst dahin zu eilen. Zu seinem Erstaunen und Schrecken sah er dort in der nach dem Hausflur führenden Ladentür den Lindemann'schen Gehilfen, Karl Edel, Kopf und Gesicht mit Blut überströmt, vor ihm aber einen unbekanntem Mann mit einem sog. Lohschläger in der Hand sehen. Sofort wurde ihm klar, daß hier ein Verbrechen begangen war, weshalb er schnell entschlossen den Unbekannten packte und mit Hilfe eines unmittelbar hinzugekommenen Brauknechtes vollends widerstandslos machte. (Auch der Schneidermeister Reysch, der im Hause Nr. 36 wohnte, war vorher schon bemüht gewesen den Verbrecher festzuhalten, als der Antiquar Meißner dazu kam.) Der mißhandelte Gehilfe Edel, welcher aus mehreren erheblichen Kopfwunden blutete, war noch bei Besinnung und gab an, daß der ergriffene Mann im Laden sich verschiedene Goldsachen habe vorlegen lassen und, während er sich hierbei an der Ladentafel gebückt, plötzlich ihn überfallen und wiederholt mit einem Instrument auf den Kopf geschlagen habe. Er hatte fünf offene Kopfwunden und wurde nach dem Jacobs-Hospital gebracht, während herzugeholte Polizei den Verbrecher in Beschlag nahm und nach dem Polizeiamt transportirte. Dieser blutete ebenfalls im Gesicht und an der einen Hand aus Wunden, die ihm der Ueberfallene im Kampfe durch Bisse beigebracht hatte. Der Thäter ist ein bereits bestraffter 30 Jahre alter Handlungscommis, Herrmann Conrad aus Oberdörfel, zur Zeit Polontair in einer hiesigen Buchhandlung. Er ist der That geständig, will durch Geldverlegenheit hierzu veranlaßt worden sein und die Absicht gehabt haben, den Goldwaarenverkäufer durch Schläge auf den Kopf zu betäuben, um sich sodann in den Besitz der ausgelegten Goldwaaren zu setzen. Eine große Menschenmenge, die fast die Straße sperrete, hatte sich bald nach Bekanntwerden des Verbrechens am Orte der That versammelt.

Von dem Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn ist eine höchst dankenswerthe Einrichtung getroffen worden. Auf dem Plage, wo die hier durchkommenden gefangenen Franzosen gespeist werden, ist eine Auswechsellungs-casse errichtet worden, welche den Franzosen Gelegenheit giebt, ihre einheimischen Münzen gegen deutsche Münzen zum vollen Werthe umzuwechseln. Im Laufe des gestrigen Tages sind an dieser Casse bereits gegen 700 Thlr. umgesetzt, auch französische Briefmarken gegen baares Geld entgegen genommen worden. Diese Einrichtung verdient die vollste Anerkennung, da auf diesem Wege den leider so häufig vorgekommenen Uebervertheilungen am Wirklichsten entgegengetreten wird.

**Berlin.** Die Darlehns-cassen des Norddeutschen Bundes, deren Notenausgabe gesetzlich auf ein Maximum von 30 Millionen Thalern festgesetzt worden war, haben nach hiesigen Blättern, bis Ende August insgesamt noch nicht 3 Mill. Thlr. ausgegeben. In Bremen hat die Casse sogar überhaupt nichts zu thun gefunden und ist am 5. September bereits wieder geschlossen worden.

In den nächsten Tagen gehen 130 Sendarmen unter Führung eines Hauptmannes nach dem Elsaß und Deutsch-Lothringen ab, um dort bei der Organisirung des Sicherheitsdienstes verwendet zu werden. Auch aus Baden und Bayern sollen, wie es heißt, Sicherheits-Berichte dahin gesandt werden.

Mehrfach verbreiteten Gerüchten gegenüber wird von zuverlässiger Seite wiederholt auf das Bestimmteste versichert, daß S. Maj. der König die Ausübung seiner Funktionen als Oberbefehlshaber der deutschen Armee erst dann einstellen und nach Berlin zurückkehren wird wenn der Krieg mit Frankreich zur vollen Entscheidung gebracht ist. Königsberg i. Pr., Mittwoch, 21. Sept.

Gestern Abend ist Dr. Johann Jacoby auf Grund einer kriegsgerichtlichen Anordnung verhaftet und in der Dessau'schen Caserne auf dem Herzogsader internirt worden.

**Hamburg, 16. Sept. (S. N.)** Ein französischer Offizier, von Geburt Deutscher, welcher bei Beginn des Krieges die Erklärung abgegeben, daß er gegen Deutschland nicht kämpfen könne und deshalb zur Ersatzarmee nach Paris commandirt wurde, ist jetzt, da sich der Krieg auf Paris richtet, von dort entlassen worden, nachdem er sich mit Ehrenwort verpflichtet, nicht gegen Frankreich zu kämpfen. Derselbe gelangte gestern in Altona an, wo er bei seinen dort weilenden Verwandten vorläufig verbleiben wird.

**Wilhelmshöhe, 16. September.** Die am Dienstag zum Besuch hier eingetroffene Cousine des Kaisers, die Herzogin von Hamilton, ist schon den andern Tag wieder abgereist; sie schien sehr betrübt. Sonst sind keine Besuche eingetroffen. Zu des Kaisers Verfügung sind nun auch Pferde und Wagen aus dem 1. Marschall in Berlin hier angekommen. Vielleicht wollte man vermeiden, daß der kaiserliche Gefangene mit seinen eigenen Wagen, Pferden und Piqueurs ausfuhr; die Piqueurs in ihrer grün-goldenen Livree machten ein wenig Aufsehen.

**Paris, 17. Sept.** Der „Français“, dessen Bureau nach Tours verlegt wird, meldet: Auf Fürbitte einer aus dem preussischen Königs-Haus hochverdienten Persönlichkeit hat der König von Preußen Amiens als neutrale Stadt erklärt. [Andere wollen den Grund dieser Ausnahmestellung vielmehr darin finden, daß die Städte Amiens und Douai die einzigen waren, welche die republicanische Regierung vom 4. Sept. nicht anerkannt haben. — Das „J. des Deb.“ warnt die Pariser vor den fortgesetzten Lügen und Selbsttäuschungen über eine ähnliche Widerstandskraft des Landes wie im Jahre 1792, ferner vor der Abwälzung der Schuld des Krieges auf die kaiserliche Regierung, sowie vor den irrigen Angaben betreffs einer Intervention der Neutralen. — Der „Patri“ zufolge beabsichtigt die Regierung, den Einberufungs-Termin der constituirenden Versammlung [15. Oct.] vorzurücken, um das Provisorium aufzuheben. [Den Herren scheint es wohl nicht mehr recht geheuer.] — Sämmtliche Journale berichten mit tiefer Entrüstung über den in Lyon fortwährend noch herrschenden Jacobinismus. — Der Kriegsminister Leslo ist nun ebenfalls nach Tours übergesiedelt. — In Corsica haben die der Regierung feindlichen Elemente die Oberhand.

**Paris, 18. Sept.** Der österr. und engl. Botschafter, sowie der russische Geschäftsträger haben diesen Morgen Paris verlassen und sich nach Tours begeben, um den freien Verkehr mit ihren Regierungen aufrecht zu erhalten. Sie werden indessen nicht aufhören, mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Verbindung zu bleiben. Der Gesandte der Verein. Staaten, der belgische Gesandte, sowie mehrere andere Mitglieder des diplomatischen Corps haben dem Minister des Auswärtigen angezeigt, daß sie bei ihm verbleiben werden.

Nach einer Correspondenznachricht aus Paris, welche der „Wiener Presse“ zugegangen ist, beabsichtigt General Trochu 4 Corps zum Kampfe außerhalb der Forts von Paris aufzustellen, und zwar: 1) Das Corps Vinoy mit den von Laon herangezogenen Trümmern der ehemaligen MacMahon'schen Armee im Nordwesten an der Seine bis Argenteuil. 2) Das Corps Mellinet, welches aus den neu formirten Marschregimentern und einigen neu formirten Depot-Bataillonen besteht, bei Sceaux-Bourg (auf der Südseite von Paris an der Chaussee nach Longjumeau). 3) Das Corps der auswärtigen Nationalgarden mit einigen Eintruppen unter einem noch zu ernennenden General bei Rilly-Billiers (auf der Ostseite von Paris, auf dem linken Marne-Ufer an der Straße nach Laan). 4) Ein Cavallerie-Corps bei Bourget, östlich von St. Denis, an der Chaussee nach Senlis. Nach einer anderen Angabe soll das Corps Mellinet hier Stellung nehmen.

**Brüssel, 17. September.** Aus Hastings wird gemeldet: Die Ex-Kaiserin Eugenie wurde in Hastings von ihrem telegraphisch gerufenen Sohne im „Hotel Ruybe“ erwartet. Sie hat sich in Hastings nur einmal sehen lassen, und

war Sonntags beim Kirchzuge. Sie trug Trauerkleider und sah elend aus. Ganz verläßt sie das Hotel nicht und empfängt nur den katholischen Seelsorger. Man sagt, sie sei leidend und liege den Tag über im Bette.

In ihrem Gefolge befinden sich die Prinzessin Murat, der Herzog und die Herzogin von Mouchy, Marquis Lavalette und Frau Carrobert. Ihr künftiger Aufenthalt ist unbestimmt. Napoleon wird hierüber entscheiden. Die Kaiserin sendete sogleich nach ihrer Ankunft in Hastings Duperre (aus dem Gefolge ihres Sohnes) nach Wilhelmshöhe.

**London, 17. September.** Nach der Pall Mall Gazette ist es Napoleon's eigener Wunsch, daß Eugenie nach England gegangen und nicht nach Wilhelmshöhe kommt. Sie soll als „Regentin“ sich ihre Freiheit wahren, bis durch den Friedensschluß die dynastische Frage Frankreichs erledigt ist, da bisher in Paris selber noch keine repräsentative Körperschaft die Absetzung der Dynastie ausgesprochen hat.

**Konstantinopel, 16. September.** Das in Smyrna erscheinende Blatt „Impartial“ meldet, daß bereits 90,000 Mann der Reserven unter die Fahnen einberufen worden sein. — Die Ernten in Kleinasien, Syrien und Cypren sind sehr reichlich ausgefallen. — Die Abreise des Generals Ignatiev aus Konstantinopel wird erst nächsten Mittwoch erfolgen.

## Neueste Nachrichten.

**London, 19. Sept.** Das Mitglied der Pariser republikanischen Regierung, Jules Favre, hat über London die Frage an den Cansler des Norddeutschen Bundes in Meaux richten lassen, ob derselbe bereit sei, ihn zu Besprechungen im Hauptquartiere Sr. Majestät des Königs zu empfangen. Wir hören, daß dem Herrn Jules Favre von dem Bundeskanzler auf demselben Wege eine zusagebende Antwort ertheilt ist.

**London, 19. September.** Das auswärtige Amt theilt mit, daß während der letzten zehn Tage der Verkehr zwischen den beiden kriegsführenden Parteien durch Vermittelung des englischen Botschafters in Paris, Lord Lyons, und des Botschafters des Norddeutschen Bundes in London, Graf Bernstorff, stattgefunden habe. In Folge dessen habe Jules Favre den Beschluß gefaßt, sofort in das deutsche Hauptquartier sich zu begeben, es seien jedoch bisher noch keine Grundlagen für die Unterhandlungen vereinbart. — Der britische Botschafter in Paris zeigte dem Minister des Auswärtigen telegraphisch an, daß die Blockade der Nordseehäfen aufgehoben sei.

**Paris, Dienstag, 20. September.** Heute Morgen 4 Uhr fand ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge bei Plessis in der Nähe von Tours statt. 11 Personen wurden getödtet, darunter Duval, Redacteur des „Journal des Debats“, und 25 verwundet.

Es bestätigt sich, daß Thiers in Tours eingetroffen ist.

**Florenz, 20. September, Abends.** Officiell wird gemeldet, daß die italienischen Truppen heute nach einem kurzen Widerstande seitens der fremden Milizen, welche auf Befehl des Papstes das Feuer einstellten, in Rom eingerückt sind.

**Berlin, Mittwoch, 21. September.** General v. Steinmetz hat aus seinem Hauptquartiere unter dem 15. September einen Armeebefehl erlassen, in welchem er von den Truppen Abschied nimmt und den Befehlshabern und Offizieren unter ihm für ihre Unterstützung, sowie den Mannschaften für ihre Haltung dankt. General v. Steinmetz ist zum Generalgouverneur in Posen ernannt und des Commandos der 1. Armee enthoben worden, weil bei der gegenwärtigen Sachlage vor Reg ein einziges Commando für ausreichend erachtet wird und die Zwischeninstanz eines zweiten Obercommandos mehrfach verzögernd wirken könnte.

**Hamburg, 21. September.** Die die „Börsenhalle“ hüt, ist das Dampfschiff „Neufeld“ nach Aufnahme eines Torpedos bei Cuxhaven in die Luft gestiegen und sind hierbei 11 Personen verunglückt.



Offizielle Depeschen.

Officiell von Armees vor Paris aus großem Hauptquartier 20. Sept. Nach vorbereitenden Bewegungen letzter Tage ist 19. September durch Vormarsch sämtlicher Corps vollständige Einnahme Paris ausgeführt. König recognoscirte im Tageslaufe Nordostfront-Befestigungen.

Telegramm Kronprinz an Königin. Versailles, 20. September. Einschließung von Paris auf Linie Versailles, Vincennes siegreich durch meine Armees unter Zurückwerfung Feindes und Eroberung einer Schanze mit 7 Geschützen ausgeführt. Verluste gering.

Aus einigen Telegramms König an Königin 20. September. Gestern früh die Meldung, daß feindliche Position nördlich St. Denis bei Pierrefite beim Erscheinen unserer Truppen verlassen ist.

Soeben Meldung, daß gestern Nachmittag 5. Corps und zweites bairisches Corps nach Seineübergang bei Billeneuve, St. Georges, südlich Paris, 3 Divisionen Generals Vinoy auf Höhen von Sceaux angegriffen, mit Verlust von 7 Kanonen, vielen Gefangenen, geschlagen und hinter Forts auf Paris zurückgetrieben haben.

Vom Belagerungscorps vor Straßburg. Mundolsheim, 20. Sept. Lunette 53 heute Nachmittag 4 1/2 Uhr vom Lieutenant Müller Gardebataillon mit Mannschaften Garde-landwehrbataillons Cottbus durch überraschenden Angriff über eben fertig gewordenen Damm genommen. Feind eröffnete äußerst lebhaftes Infanteriefeuer, was gegen 8 Uhr zum Schweigen gebracht.

Gegenseitig.

(Fortsetzung aus Nr. 75.)

„Hast Du ein Amt, so warte sein! hörte ich oft von meinem Vater!“ rief Sophie. „Halte unseren Gast nicht von seinen Pflichten zurück; eile, lieber Mann, desto früher bist auch Du wieder bei uns.“

„Du bist eine kluge Frau!“ sagte Röben mit schwerem Athemzuge. Dann sah er nach seiner Taschenuhr. „Es ist Zeit!“ rief er, indem er aufstand und Hut und Stock ergriff. „Adieu denn!“ Er reichte den beiden Zurückbleibenden die Hand und entfernte sich langsamen Schrittes.

Die dringenden Geschäfte, welche Wander als Motiv seines Zurückbleibens vorgeschützt, mochten doch nicht gar so eilig sein. Wenigstens trat der junge Advocat ganz gelassen zu dem Stuhle am Fenster, auf welchem Sophie nach dem Fortgange ihres Mannes wieder Platz genommen.

„Hier, gnädigste Frau, Ihre Stiderei!“ rief er dienstbeflissen. „Ah — und hier Ihre Lectüre!“ Er griff nach einem schlicht eingebundenen Buche, welches auf dem Grunde des Korbes lag.

„Sieh — wie indiscret! Das Buch fällt auseinander, wo das Besondere liegt!“

„Gleichviel!“ entgegnete Sophie lachend. „Sie erkennen ja schon an dem Einbände — schlicht schwarz, nur auf dem Rücken ein schmaler Streifen von weissem Papier, worauf mit riesigen Ziffern eine Nummer gemalt ist — daß Sie einen Roman aus der Leihbibliothek bei mir gefunden haben.“

„Ah — eine Leihbibliothek!“ rief der Advocat. „Mich übersfällt jedesmal ein leichter Schauer, wenn ich gezwungen bin, die heiligen Hallen eines Besecabine's zu betreten.“

Der eigenthümliche Duft, welcher dort immer herrscht, fuhr der Advocat fort, „hat für mich etwas vom Rodergeruch an sich; der Bibliothekar scheint mir einem Wärter in einem Weinbause zu gleichen, und die zahllosen Reihen von Büchern, alle einfarbig schwarz, nur mit einer Zahl bezeichnet, kommen mir vor wie die Gräber auf einem Stifterhofe.“

nach den crassesten Schauerromanen und Sensationsnovellen zuerst greift, gleichviel ob deren Inhalt dem gefunden Menschenverstande in's Gesicht schlägt, oder nicht.“

„Sie sehen zu schwarz, Herr Doctor!“ entgegnete Sie nach einer kleinen Pause. „Sollte man aus diesen Romanen, welche Sie in Verkauf und Bogen so verdämmen, nicht doch bisweilen Belehrung schöpfen können?“

„Wären die heutigen Romane das, was sie sein sollten: ein Spiegelbild der Wirklichkeit, — Sie würden Recht haben, gnädige Frau!“ versetzte Wander. „Aber sowohl die Romandichter, wie die Bühnenschriftsteller gehen mit der Wirklichkeit meistens mehr als willkürlich um.“

„Ist es ihnen zum Beispiel noch niemals aufgefallen, daß Comödien wie Bücher fast ausnahmslos schließen, wenn der Autor seine Liebespärchen endlich unter die Haube gebracht hat? Gut; also man endigt da, wo man eigentlich anfangen sollte. Denn beginnt mit der Ehe nicht ein ganz neues Leben? Und von diesem erfahren wir gar nichts, trotzdem wir die Liebesleute auf all ihren Kreuz- und Quer- und Irrwegen begleitet haben, bis sie in den Hasen eingelaufen sind.“

„Zwei Tage nach der Hochzeit!“ unterbrach ihn Sophie, indem sie ihn voller Verwirrung ansah. „Ich spreche ohne alle Beziehung, gnädige Frau — ganz und gar ohne alle Beziehung!“

„Doch, Sie sprechen von der Ehe, und die Ehe ist doch ein ganz anderes Leben!“ rief Sophie. „Doch, Sie sprechen von der Ehe, und die Ehe ist doch ein ganz anderes Leben!“

„Gnädige Frau!“ begann Wander mit gleichnisscher Miene. „Ihre Combinationen sind ein wenig kühn! Erinnern Sie sich gefälligst meiner Worte!“

„Gnädige Frau!“ begann Wander mit gleichnisscher Miene. „Ihre Combinationen sind ein wenig kühn! Erinnern Sie sich gefälligst meiner Worte!“

„Gnädige Frau!“ begann Wander mit gleichnisscher Miene. „Ihre Combinationen sind ein wenig kühn! Erinnern Sie sich gefälligst meiner Worte!“

„Gnädige Frau!“ begann Wander mit gleichnisscher Miene. „Ihre Combinationen sind ein wenig kühn! Erinnern Sie sich gefälligst meiner Worte!“

„Gnädige Frau!“ begann Wander mit gleichnisscher Miene. „Ihre Combinationen sind ein wenig kühn! Erinnern Sie sich gefälligst meiner Worte!“

„Gnädige Frau!“ begann Wander mit gleichnisscher Miene. „Ihre Combinationen sind ein wenig kühn! Erinnern Sie sich gefälligst meiner Worte!“

Kirchennachrichten von Riesa.

Am 15. Sonnt. n. Trin. Vorm. 8 Uhr predigt: Herr Pastor Böttcher. Bei diesem Gottesdienste ist öffentliche Communion und vorher 1/8 Uhr Beichte bei Dem-selben.

Nachm. 1/2 Uhr predigt: Herr Cand. theol. Walter aus Gröba. In Weyda hält Nachm. 2 Uhr Missionsgottesdienst: Herr Pastor Böttcher.

Die geistlichen Amtshandlungen von 25. Sept. bis 1. Oct. übernimmt: Herr Diaconus Richter. Getaufte vom 9.—15. Septbr.

Alice Thella, Carl August Müller's, Bahnarb. u. E. in R., T. — Heinrich Nag, Carl Heinrich Straube's, Handarb. u. E. in R., S. — Richard Otto, Mr. Carl August Planert's Schuh-machers u. E. in R., S. —

Verdigte.

Ida Martha, Carl Heinrich Kirsten's, Zimmermanns u. E. in R., T., 8 Mon. 8 T. — Agnes Ida, Friedrich Wilhelm Vogt's, Wirth-schaftsbes. in Poppitz, T., 5 Mon. 11 T. — Frau Johanne Christiane Friederike Barth, Ehefrau Mr. Carl Friedrich Barth's, Schneiders u. anf. B. in R., 26 J. 8 M. 18 T. — Bertha Rosalie, Carl Ernst Henker's, Bremfers a. d. westl. St. S.-B. u. anf. B. in R., T., 5 M. 13 T. — Alma Marie, Friedrich Daniel Schiffl's, Bachtmeysters b. d. 2. Esc. des 1. Manereg. in R., T., 1 J. 2 M. 26 T. — Christian Friedrich Schramm's, Reserveführers auf d. westl. St.-S.-B. u. Einw. in R., todtgeborenes T. —

Kirchennachrichten von Strehla.

Am XV. Sonntage nach Trinitatis hält Herr Diaconus Leyn die Beichtandacht. Getaufte im Monate August 1870.

Johanna Rosa, Herrn Friedrich Gustav Hahn's, Kaufmanns, T. — Clara Pauline, Paulinen Sophien Dreier, T. — Ida Clara, Frn. Carl Friedrich Wittmanns, Schornsteinfegers, T. — Ernst Herrmann, Franz Friedrich Meyers, genannt Berger, Hüttenarbeiters, S. — Anna Caroline, Frn. Carl Gottlieb Dolze's, Maurermeisters, T. — Wilhelmine, Johann Friedrich August Müllers, Handarbeiter in Großrügeln, T. — Marie Auguste, Friedrich August Richters, Drechfers in Ledwitz, T. — Carl Nag, Frn. Carl Friedrich August Bruchholz, Musici, S. — Alwine Pauline, Johann Wilhelm Näblers, begüterten Ein-wohners in Großrügeln, T. — Gustav Clemens, Carl Gottlieb Mißbachs, begüterten Einwohners in Neuken, S. — Amalie Auguste, Carl Heinrich Buhlichs, begüterten Einwohners in Groß-rügeln, T. —

Verdigte im Monate August 1870.

Franz Eduard, Carl Ludwig Körnigs, Ziegel-deckers, S., 10 Wochen 4 T. alt. — Johann August Richter, Verfertiger im Bezirksarmen- u. Arbeitsbause, 51 J. 4 Mon. 7 T. alt. — Fried-ric Hermann Königs, Stellmachers, todtgeborene Tochter. — Carl Hermann, Mr. Carl Gottlob Klabe's, Schneiders, S., 4 J. 4 Mon. 22 T. alt. Friedrich Hermann, Carl Wilhelm Rohlands, Zeichners in Grütz, S., 1 Mon. alt. — Frau Johanne Christiane, weil. Joh. Gottlob Galles, herrschaftlichen Trebnitzer Zeichners u. Haus-besizers, hinterlassene Wittwe, 78 J. 22 T. alt. Friedrich, Friedrich Werners, herrschaftlichen Zeichners in Trebnitz, S., 8 Mon. 22 T. alt. — Frau Johanne Friederike, Frn. Johann Carl Jenzschs, Hausbesizers und Kunstgärtners, Ehefrau, 67 J. 10 T. alt. — Wilhelmine, Joh. Friedrich August Müllers, Handarbeiters in Großrügeln, T., 15 T. alt. — Emilie Anna, Christianen Sophien Thalheim uneheliche Tochter, 3 Mon. weniger 6 T. — Johanne Emilie, Friedrich Carl Jenzschs, Handarbeiters, T., 9 M. 15 T. alt. — Auguste Ernestine, Christianen Wilhelminen Schwager von Schlasan, T., 10 Mon. alt. — Amalie Auguste, der Amalien Augusten verwittweten Ritter-inehelicke Tochter, 9 M. 19 T. alt. — Friedrich Wilhelm Reiterig, Hausbesizer u. Maurer, 37 J. 4 M. 9 T. alt. — Auguste Bertha, Wilhelm August Raumanns, Fischers, T., 2 Mon. 1 T. alt. —

Vom 26. September an haben in Strehla das Badbäder Mr. Taubert und Mr. Müller.